Landkreis
Esslingen

Sitzungsvorlage

Nummer: 116/2016
den 11. Nov. 2016

Mitglieder des Kreistags
des Landkreises Esslingen

☒ Öffentlich
☐ Nichtöffentlich
☐ Nichtöffentlich bis zum Abschluss der Vorberatung

☐ KT
☐ VFA
☐ ATU
☐ ATU/BA
☐ SOA
☒ KSA 24. Nov. 2016
☐ JHA

Betreff: Schülerzahlen der Schulen in der Trägerschaft des Landkreises Esslingen 2016/17

Anlagen: 1) Vorjahresvergleich Zahl der Klassen / Schülerzahlen
2) 5-Jahresvergleich Schülerzahlen 2012/2013 - 2016/2017

Verfahrensgang:
☐ Einbringung zur späteren Beratung
☐ Vorberatung für den Kreistag
☒ Abschließender Beschluss im Ausschuss

BESCHLUSSANTRAG:

Kenntnisnahme

Auswirkungen auf den Haushalt:

Aufgrund der gestiegenen Schülerzahlen im Schuljahr 2016/2017 ist im Haushaltsjahr 2017 mit höheren Sachkostenbeiträgen zu rechnen. Die Verbesserung beträgt rd. 150.000 € und wird im Änderungsverzeichnis zum Haushaltsplanentwurf 2017 berücksichtigt.

Sachdarstellung:

1. **Berufliche Schulen**
   Im beruflichen Bereich ist im Schuljahr 2016/2017 im Vergleich zum Vorjahr ein deutlicher Zuwachs von 276 Schüler/-innen zu verzeichnen. Die Schülerzahlen sind sowohl im Teilzeitbereich (plus 142) als auch im Vollzeitbereich (plus 134) gestiegen.

1.1 Vollzeitbereich

Auffallend im Vollzeitbereich sind weiterhin die steigenden Schülerzahlen durch die zusätzlich eingerichteten VABO-Klassen und Deutschkurse. Derzeit sind an den beruflichen Schulen des Landkreises Esslingen 17 VABO-Klassen (313 Schüler/-innen) und 4 VABO-Deutschkurse (80 Schüler/-innen) eingerichtet worden. Durch die im Rahmen der Schulentwicklungsplanung beschlossenen Beschulungsalternativen konnte die Warteliste für das VABO im Schuljahr 2016/2017 wirksam von über 600 auf derzeit 78 reduziert werden. Das Kooperationsmodell mit dem Staatlichen Schulamt greift zwischenzeitlich sehr gut und es konnten zu Beginn des Schuljahres bereits 132 Schüler/-innen im Alter von 15-17 Jahren an das Staatliche Schulamt vermittelt werden. Um den auf der Warteliste verbleibenden Schüler/-innen ein VABO-Angebot bereitstellen zu können, wird versucht unterjährig weitere VABO-Klassen bzw. Deutschkurse einzurichten. Über 20-jährige Flüchtlinge werden an Jugendintegrationskurse sowie an das vom Landkreis geförderte Programm WiAA (Wege in Ausbildung) vermittelt. Ein detaillierter Sachstandsbericht zum Thema VABO bzw. VKL-Klassen wird dem KSA im zweiten Quartal des Jahres 2017 vorgelegt. Der Bereich Sprachförderung wird bei der Ausarbeitung des Integrationsberichts berücksichtigt, welcher voraussichtlich im Sommer 2017 fertiggestellt wird.

Insgesamt wurden im Vergleich zu den Vorjahren die beruflichen Gymnasien im Schuljahr 2016/2017 weniger stark nachgefragt (minus 55). Einzig das Technische Gymnasium für Gestaltungs- und Medientechnik an der Philipp-Matthäus-Hahn-Schule (plus 12) und das technische Gymnasium für Umwelttechnik an der Friedrich-Ebert-Schule (plus 6) erfahren einen leichten Zuwachs. Auch in diesem Jahr konnte jeder Schüler, der die Zugangsvoraussetzungen erfüllt, an einem beruflichen Gymnasium angenommen werden.

1.2 Teilzeitbereich

Die Schülerzahlen im Teilzeitbereich sind ebenfalls deutlich gestiegen (plus 142). Dies ist auf einen anhaltenden wirtschaftlichen Aufschwung zurückzuführen. Es ist ein ausreichendes Angebot an Ausbildungsplätzen vorhanden.

Deutlich steigende Schülerzahlen im Teilzeitbereich kann die Max-Eyth-Schule verbuchen. Dies ist überwiegend auf den hohen Zuwachs im Bereich der Land- und Baumaschinenmechatroniker (plus 43) sowie auf die Ausbildungsberufe im Bereich der Elektrotechnik zurückzuführen (plus 43).

Die Schülerzahlen im Bereich Kfz-Mechatroniker PKW an der Philipp-Matthäus-Hahn-Schule sind rückläufig (minus 38). Hingegen ist ein deutlicher Zuwachs im Ausbildungsgang Kfz-Mechatroniker System- und Hochvolttechnik festzustellen (plus 49). Die Verlagerung hängt damit zusammen, dass ein verstärktes Interesse an einer Ausbildung im Bereich der Elektromobilität besteht.

Im Bankensektor ist im Vergleich zum Vorjahr ein deutlicher Rückgang der Schülerzahlen zu verzeichnen (minus 31). Dies ist auf richtungsweisende Umstrukturierungsentscheidungen im Bankensektor zurückzuführen. Der

Konkurrenzdruck sowie auch die Niedrigzinsphase veranlassen die Banken ihr dezentrales Filialkonzept zu überdenken. Die direkte Kundenbetreuung wird somit deutlich zurückgefahren, sodass Personal eingespart wird und folglich deutlich weniger Ausbildungsplätze geschaffen werden. Hinzu kommt, dass verstärkt ein höherer Bildungsabschluss für den Bankensektor nachgefragt wird. Die Verwaltung führt derzeit intensive Gespräche mit der Albert-Schäffle-Schule, der IHK und dem Regierungspräsidium Stuttgart, um die Frage zu klären, wie dieser Entwicklung (auch unter Betrachtung möglicher Alternativkonzepte) entgegengesteuert werden kann.

2. Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)

Die Schülerzahlen sind im Bereich der SBBZ zum Schuljahr 2016/2017 stabil (insgesamt minus 9). Dies entspricht einem Rückgang um 0,9 %. Während am Rohräckerschulzentrum (minus 34) leichte Rückgänge zu verzeichnen sind, können die Bodelschwinghschule (plus 12) und die Verbundschule (plus 13) leicht steigende Schülerzahlen verzeichnen.

Im 5-Jahres-Vergleich lässt sich feststellen, dass die Schülerzahlen an den SBBZ lediglich geringfügigen Schwankungen unterliegen und insgesamt als stabil zu bewerten sind. Die Aufhebung der Sonderschulpflicht hat bislang nicht zu nennenswerten Auswirkungen auf die Schülerzahlen an den SBBZ geführt. Allerdings liegen nach Auskunft des Staatlichen Schulamts Nürtingen zahlreiche neue Anträge auf Beschulung in einem inklusiven Angebot vor. Die Anfrage hat weiterhin ergeben, dass im Landkreis Esslingen zum Schuljahr 2016/2017 insg. 130 Schüler/-innen inklusive Bildungsangebote in Anspruch nehmen. Hiervon entfallen 73 Schüler/-innen auf die Primarstufe und 57 Schüler/-innen auf die Sekundarstufe. Im Schuljahr 2015/2016 waren es noch 71 Schüler/-innen in inklusiven Bildungsangeboten und im Schuljahr 2014/2015 lediglich 35.

Nach Aussage des Staatlichen Schulamtes wird ein inklusives Angebot überwiegend von Schüler/-innen des Förderschwerpunkts Lernen in Anspruch genommen. Der stetige Anstieg inklusiv beschulter Schüler/-innen ist seither keineswegs mit einem entsprechenden Rückgang der Schülerzahlen an den SBBZ des Landkreises verbunden. Dies lässt vermuten, dass auch langfristig nicht mit einem nennenswerten Schülerzahlenrückgang an den SBBZ gerechnet werden kann. Vielmehr wird das qualitativ hochwertige sonderpädagogische Angebot an den SBBZ auch künftig uneingeschränkt in Anspruch genommen werden.

Der geschäftsführende Schulleiter der beruflichen Schulen, Herr Oberstudiendirektor Fischle, sowie der Sprecher der Rohräckerschule, Herr Sonderschulrektor Schutz, stehen in der Sitzung für Fragen zur Verfügung.

Heinz Eininger
Landrat